



# *Pfarrei St. Elisabeth Straubing*

## *Pfarrbrief*

*Nr. 9*



*vom 26. November bis 25. Dezember 2022*

*Beginn des neuen Kirchenjahres – Adventzeit – hl. Barbara – hl. Nikolaus (Patrozinium)  
Hochfest „Mariä Empfängnis“ – Gaudete – Heiliger Abend - Weihnachtsfeiertag*

**Gesundsein**

**Fördern**

**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika

Weihnachtskollekte 2022  
am 24. und 25. Dezember

## „Wie adventliches Innehalten zur Menschwerdung führt.“

Gedanken zum Adventbegleiter 2022 von Aurelia Spindel

„Ich halte jetzt mal innen“, sagt der kleine Junge während er sein Tretauto durch die Wohnung schiebt. „Schön“, antwortet seine Mutter, „das ist eine gute Idee“. Sie ist froh, dass ihr Wildfang anscheinend nicht wieder in den verschneiten Garten will. „Nein, das ist nicht schön, das ist gefährlich“, kommt es zurück. „Ich will meine Seele anschauen, die ist innen drin in mir. Ich weiß nicht, was da los ist. Das kann ganz wild sein. Und wenn da nichts ist, ist das auch gefährlich.“

Innen halten statt innehalten ist ein gutes Stichwort für die Zeit des Advents. Es vermeidet die romantische Betulichkeit, die mit „innehalten“ einhergehen kann, und weist stattdessen auf eine konkrete Dimension des Menschseins hin, die als Innen unverzichtbar neben dem Außen zu einem guten, weil „ganzen“ Leben gehört. Innen ist die Seele, die ihr Recht fordert. Sie hat ihre eigene Art da zu sein; sie erst gibt unserer Menschlichkeit eine unverwechselbare Gestalt; Außen ist die Um- und Mitwelt, die Menschen in vielfältiger Weise umgibt und bestimmt. Nun soll hier nicht die Diskussion geführt werden, was die Seele ist, ob und wo sie zu verorten ist und warum es sie gibt – wenn es sie gibt. Hier genügt es, mit „Seele“ die Erfahrung jener inneren Welt zu bezeichnen, die unabhängig von individueller Zustimmung auf Grund eigener Berechtigung in jedem Menschen wirkt und ein unverwechselbares, einmaliges „Innen“ für jede und jeden ausbildet, das verstanden, akzeptiert und gepflegt werden will. Advent ist die Zeit der Seele, die als besondere Zeit des Jahres anbietet, inne(n) zu halten und damit eine Zeit der Entdeckung bzw. Wiederentdeckung zu sein für das, was jedem und jeder einen – neuen – Blick auf sein/ihr Dasein eröffnen will. Das Leben während des Dreißigjährigen Krieges war schreckenerregend und für viele Menschen unvorstellbar brutal. Frauen, Männer und Kinder aller Schichten und Herkünfte hatten den Eindruck, die Apokalyptischen Reiter, biblische Symbole der Endzeit, würden mit unerbittlicher Konsequenz über die Erde donnern: Krieg, Seuchen, Hungersnöte und mörderische Gewalt waren Mittel und Ausdruck eines allumfassenden Behauptungswillens aller beteiligten politischen und religiösen Parteien. Zugleich waren die Jahre von 1618 bis 1648 eine Zeit zarter Sehnsucht, widerständiger Hoffnung und barocker Prachtentfaltung. Johannes Scheffler (1624 – 1677) erlebt sie als Kind, als Jugendlich und

als Student. Konfrontiert mit einem entsetzlichen „Außen“ suchte er ein „Innen“, das ihm Antwort darauf geben könnte, ob nicht doch irgendwie und irgendwann Rettung, Gerechtigkeit und ein neuer Anfang möglich wären. Bei der Verarbeitung seiner Erlebnisse musste Scheffler innerlich immer wieder stehen bleiben, damit er die Orientierung nicht verlor und seine Seele in ihrem eigenen Tempo mitgehen konnte. Als Arzt verstand er sich, wie jeden anderen Menschen, als Einheit aus Leib und Seele. Oft brachten die äußeren Umstände vielfältige Zerstörungen für den Leib und irreparable Verstörungen für die Seele. Johannes Scheffler war überzeugt davon, dass es etwas geben musste, das im Menschen bei aller Verwüstung unantastbar und heil blieb, gleich, was ihm zustieß. Seine Sinnsuche begann mit der Aufforderung und Frage: „Halt an, wo läufst du hin?“ Seine Antwort darauf war die erstaunliche und überwältigende Entdeckung: „Der Himmel ist in dir“. Dieser Himmel war nicht das Blau über den Köpfen der Menschen, er war die verborgene, wirkmächtige Quelle allen Lebens. Nur hier war zu finden, was Menschen zutiefst ersehnten. Sollte es gelingen, diesem seelischen Himmels-Ort zu trauen, gäbe es vielleicht die Chance, das Leben neu und gut zu leben. Doch dazu musste man stehen bleiben, aufhören weiterzulaufen wie der Hamster im Käfig. Johannes Scheffler, der sich nach seiner Konversion zum Katholizismus Angelus Silesius nannte, vertraute auf die Leben spendende Weisheit des: „Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir. Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.“

Für Orpheus, den genialen Sänger der griechischen Sage, war die Frage, wohin er laufen, wohin er sich wenden würde, entscheidend für sein Leben mit der geliebten Eurydike. Als er sie herausholen darf aus der Unterwelt, in der sie gefangen gehalten wurde, wird ihm nur eine Bedingung gestellt: Er darf sich auf dem Weg zurück über den Totenfluss ans Licht nicht nach Eurydike umwenden. Aus Angst tut er es dann doch und verliert Eurydike für immer. Seine Zu-Wendung ging in die falsche Richtung. Der Komponist Christoph W. Gluck lasst Orpheus in seiner Oper „Orpheus und Eurydike“ voller Trauer und Verzweiflung singen: „Ach, ich habe sie verloren. All mein Glück ist nun dahin. Wär', o wär' ich nie geboren, weh, dass ich auf Erden bin!“ Solchen Seelenschmerz und Lebensverlust spüren Menschen, wenn sie sich in falschen Zuwendungen verlieren. Die Erkenntnis, aus mangelndem Vertrauen oder aus Angst in die falsche Richtung geschaut und so das aus den Augen verloren zu haben, was Freude, Erfüllung und Gemeinschaft schenkt, erzeugt Reue, Scham und die Bitterkeit eines unwiederbringlichen Verlustes. Das trifft sich mit der Aussage von Menschen, die feststellen: „Ich funktioniere nur noch; ich bin nicht mehr ich selbst.“

Sie tun, was von ihnen verlangt wird und spüren sich dabei nicht mehr. Im Funktionieren scheint ihr Innenleben wie eingefroren zu sein. Die Gewissheit, ein selbstständiges Individuum zu sein, Bedürfnisse zu haben, Verantwortung übernehmen zu können und die Fähigkeit, sich selber gegenüberzutreten und sich deshalb in andere Menschen hineinversetzen zu können, scheint verloren gegangen zu sein. In der falschen, weil einseitigen Zuwendung zum Außen kommt der Mensch sich abhanden; das Leben wird, weil ohne Sinn und Tiefe, entsetzlich banal und ist wie von allen guten Geistern verlassen.

Im Advent gilt es, die Augen und das Herz aufzuwecken, um wahrzunehmen: Wie ist das bei mir? Funktioniere ich oder handle ich? Wie ist das bei den Menschen, die mir nahe sind, für die ich Verantwortung trage? Natürlich müssen Kinder und hilfsbedürftige Angehörige gut versorgt werden. Selbstredend sollen berufliche Aufgaben und Verantwortlichkeiten ein produktives Ergebnis bringen. Verlässlichkeit braucht eine gewisse Routine. Alltag heißt: Alle Tage sind grundsätzlich offen für das Gewohnte und Kleinteilige, für sein manchmal so bleiernes, nervöses Auf und Ab. Die große Denkerin Hannah Arendt beschäftigte sich zeit ihres Lebens mit der Frage des Handelns: Wie können Menschen ihr Handeln gestalten, um in Freiheit und Gerechtigkeit miteinander zu leben? Was ist das Gegenteil vernünftigen Handelns? Was zerstört es? Beim ersten Nachdenken ist man geneigt zu sagen: Das Gegenteil des Handelns ist das Nicht-Handeln, das Unterlassen. Hannah Arendt gibt eine andere Antwort. Für sie ist dem Handeln das oben genannte Funktionieren gegenübergestellt als seine „Perversion“ und als ein völliger Leerlauf im Tätigsein. Dabei ist für sie Funktionieren als Nicht-Tun etwas anderes als das Nichtstun, das sich dem Leben in aktiver Passivität überlässt, um dem Leben auf den Grund zu gehen.

Der Advent regt an, der Leere des Funktionierens durch die Beobachtung der eigenen Seele eine Absage zu erteilen und sich bewusst auf die Seite des Nichttuns zu stellen. Dabei helfen drei Fragen: Was glaube ich? Was hoffe ich? Was liebe ich? Kommen Menschen dem auf die Spur, finden sie die Schätze, aber auch die Sprachlosigkeiten ihres Lebens. Sie werden sich ihrer selbst inne und haben die Chance, stehen zu bleiben, auf ihre innere Stimme zu lauschen: Was sagt mir mein Herz, meine Seele, mein Verantwortungsbewusstsein, meine Sehnsucht über mich selber und darüber, was ich heute und hier tun oder lassen soll?

Momente des Stehenbleibens, des Inne(n)haltens sind alltäglich und konkret:

- Bleiben Sie stehen – einfach nur stehenbleiben – in der Küche auf dem Weg zur Spule, auf der Treppe zum Rathaus, in der Tiefgarage zum Büro. Nicht gezwungenermaßen wie an einer roten Ampel, in der Warteschlange an der Kasse, vor einer verschlossenen Tür, sondern aus ur-eigenem Impuls, ungewohnt für Sie selber und sicher auch für andere. Tun Sie nichts außer stehen zu bleiben und zu warten, was sich tut. Nehmen Sie wahr, was ist; lassen Sie sich überraschen von dem, was Ihre Sinne Ihnen signalisieren. Erst wenn Sie das Gefühl haben: „Es ist gut!“, ohne es in Worte fassen zu können oder zu müssen, gehen Sie weiter. So lernt die Seele, sich hineinzutasten in das Ganze der Wirklichkeit.
- Lassen Sie sich stören. Hindern Sie Ihre Routinen daran, Sie zu knebeln. Der Anruf der Pflegerin, dass Ihr Vater wieder das Essen verweigert; das Geheule der Jüngsten, weil sie nicht mitspielen darf; der ruckelnde Drucker, der nun endgültig dahin ist, der erste Schnee: Wenn das Leben anfrägt, ist Antworten angesagt: „Ich bin da, Leben. Du darfst mich stören.“ Ich halte inne in dem, was mich nur funktionieren lässt und mich davon abhält, Impulsivität, Spontanität und „Nutzlosigkeit“ zu akzeptieren. So lernt die Seele, mit dem Wunder zu rechnen.
- Träumen Sie mit offenen Augen. Kinder lernen so, sich zu langweilen und die Welt zu entdecken. In Erwachsenen erwacht prachtvollste Kreativität, die ihnen neue Spielräume eröffnet. Ingenieure und Wissenschaftlerinnen finden in solcher „Zeitverschwendung“ zu Lösungen, an die sie vorher nie gedacht hätten. So lernt die Seele, ihrer kreativen Kraft Weite und Raum zu geben.
- Hängen Sie Ihren Gedanken nach. Wenn wir in Gedanken versinken, im wahrsten Sinn des Wortes nach-denken, tritt die Vordergründigkeit des Tafelgeschäfts in den Hintergrund und macht der Vernunft aus der Tiefe Platz. So lernt die Seele zu unterscheiden, was wichtig, was weniger wichtig und was ganz und gar unwichtig, was von der To-do-Liste zugunsten der Ich-lebe-und-lasse leben-Liste verschwinden darf.

Die biblischen Geschichten der Advents- und Weihnachtszeit erzählen, wie lebenstüchtig, menschenfreundlich, gottgefällig und innovativ Menschen am Anfang des Christentums inne(n) gehalten haben und dadurch den Lauf der Welt veränderten.

Für Maria aus Nazareth blieb ihr kleines, überschaubares Leben stehen, als der Engel Gabriel ihr Ja zur Mutterschaft für den Gottessohn erbat. Die Hirten auf den Weiden vor Bethlehem ließen sich in ihrer nächtlichen Arbeit von himmlischen Wesen stören, die ihnen die Geburt des Erlösers ankündigten. Marias Mann Josef vertraute seiner träumerischen Intuition, wagte Familie zu leben und rettete sie aus tödlicher Gefahr. Die Weisen aus dem Morgenland dachten gründlich nach über die Bitte des Herodes, ihnen den Aufenthaltsort des neugeborenen Judenkönigs zu nennen und verweigerten sich deshalb seinen mörderischen Plänen. Maria und Josef, die Hirten auf den Weiden, die Weisen aus dem Morgenland – sie nahmen sich Zeit, weil sie Zeit brauchten, um in sich zu gehen und das Leben konkret zu bejahen. Dieses, im besten Sinn adventliche Inne(n)halten will geübt und kultiviert werden, damit es Gelassenheit und neue Perspektiven schenken kann. Tröstlich ist, dass auch für diejenigen, die sich mit dem adventlichen Inne(n)halten schwertun, gilt: Etwas geht immer. Kleine Zeitteilchen statt einer langen Meditation, ein kurzes Gebet als Dank für dies oder das, das Anzünden einer Kerze in der Kirche, an der ich auf dem Spaziergang vorbeikomme, ein Blick in den Sternenhimmel, ein bewusstes Aus- und Einatmen.

Dann wird das Staunen darüber möglich, dass es auch in diesem Jahr Weihnachten werden wird – trotz aller Hektik, unabhängig von menschlichem Funktionieren. Weihnachten kommt für alle, die ahnen oder ahnen möchten, dass der Himmel in ihnen ist, dass dort Gott immer wieder neu geboren wird und sie mit ihm. Und für die, denen diese Ahnung und Sehnsucht abhandengekommen ist – für sie kommt Weihnachten erst recht.

Mit diesen Gedanken zur Adventzeit grüßt Sie

Ihr

  
Johannes Plank, Stadtpfarrer

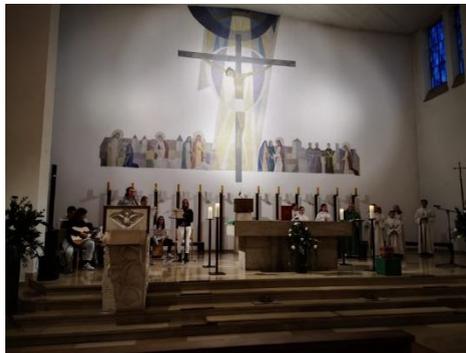
Wir schauen auf die Feste am Ende des Kirchenjahres zurück...

...die wir – jedes einzelne auf seine Weise und mit seinen eigenen Akzenten – eindrucksvoll und würdig feiern konnten. Es freut uns nach wie vor zu sehen, dass kirchliches Leben und pfarrliches Engagement auch in diesen Zeiten kein „Fremdwort“ sind, sondern viele mit ihren Ideen und Fähigkeiten anpacken und mitmachen. Dafür sei allen „Vergelt's Gott“ gesagt. Anbei wieder ein kleiner Rückblick auf die Gottesdienste und Veranstaltungen der letzten Wochen:

*Jugendgottesdienst am 29.10.2022*

mit Gedanken von Margit Hintermeier, Sachausschuss Jugend

- Unser Herr Pfarrer „umrahmt“ von unserer Ministranten-Band und all den engagierten Ministrantinnen und Ministranten im Jugendgottesdienst bot ein ungewöhnliches, erfrischendes Bild und machte unsere Kirche sehr lebendig.
- Die Band spielte den gesamten Gottesdienst und nahm auch die Gemeinde bei ihren Liedern mit. Sie erntete wohlverdient mehrmals einen herzlichen Applaus.
- In den Fürbitten gaben uns die Jugendlichen Einblick was SIE bewegt.
- Passend zum Evangelium beendeten unsere Jugendlichen mit wunderbaren Gedanken und den abschließenden Worten: „Herr, ich will neu werden. Hilf mir dabei, dass Begegnungen auch mit mir heilsam werden.“ Ein Hilferuf, der insbesondere in gegenwärtigen und kommenden Zeiten für „Jung & Alt“ ein Wegbegleiter sein könnte.
- Es ist wichtig und gut, wenn die Jugend in unserer Pfarrei nicht nur eine Stimme hat, sondern diese auch von uns allen gehört wird.
- Die Jugend ist unsere Zukunft, sie ist unsere Chance!





## Das Allerseelen-Requiem 02.11.2022



An Allerseelen haben wir das Requiem für alle Verstorbenen mit namentlichem Gedenken der Verstorbenen der Pfarrei 2021/2022 gefeiert. 86 Verstorbene, die trauernde Angehörige hinterlassen. Manchmal – bei Sozialbegräbnissen – auch nicht. Wir möchten unsere Verstorbenen im Herzen tragen und bei uns haben.

So fragt uns der Engel am Grabe Jesu auch heute: „Was sucht ihr *die* Lebenden bei den Toten?“. Mit Jesus sind unsere Verstorbenen auferstanden und leben bei Gott und in uns. Wir müssen sie nicht dem Tod überlassen. Mit aller Liebe, die wir für unsere Verstorbenen haben, sind sie bei und unter uns.





Unsere Ministranten-Aufnahme am 12. November 2022



Wir haben in unserer Pfarrei keine 80 oder gar 100 Ministranten, wie das in manchen Pfarreien (meist auf dem Land oder in Großstädten) noch zu finden ist. Wir gehören aber auch nicht zu den Pfarreien, die ohne Ministranten auskommen müssen, aus welchen Gründen auch immer. Wir sind in unserer Gemeinde St. Elisabeth in der glücklichen Lage Mädchen und Jungen, zum Teil schon Volljährige in unseren Reihen zu haben, die sich wohlfühlen in dieser Gemeinschaft und bereit sind, sich selbst auch verantwortlich einzubringen. Das kam bei der Aufnahme von 5 neuen zu Ausdruck, die wir am 12.11. beim Abendgottesdienst erleben durften. Die derzeit fast 30 Ministranten waren nahezu vollständig angetreten, um die Neuen willkommen zu heißen und einige für ihre 5-jährige Zugehörigkeit zu ehren. „Gott sei Dank“ mussten wir in diesem Jahr keinen einzigen verabschieden, was Pfarrer Plank neben den Neuen besonders freute. Dem festlichen Gottesdienst, der mit der Bayernhymne endete, schloss sich ein „bayerischer Abend“ der Ministranten und deren Familien im Pfarrsaal an.



Unser Frauentreff ist inzwischen eine „feste Größe“ und darf ruhig noch weiter anwachsen.

Wir freuen uns, dass sich die Frauen unserer Gemeinde in unserer Mitte wohl- und angenommen fühlen und sind auch allen Frauen, die so fleißig beim Engel-Basteln“ mitgeholfen haben ein großes Vergelt's Gott! Die Bastelarbeiten sind die „Mitgebse!“ in den Weihnachtsgottesdiensten, solange der Vorrat reicht.



Der nächste Frauentreff findet am 03.12.2022 um 16.00 Uhr statt. Der Besuch des 6. Romantischen Weihnachtsmarktes in St. Peter steht auf dem Programm. Treffpunkt ist bei der Bank/Schautafel (gegenüber dem Petersfriedhof, Eckhaus) ALLE Frauen sind herzlich eingeladen mitzugehen. 😊



Unser Pfarrpatrozinium, der Namenstag der heiligen Elisabeth von Thüringen fiel in diesem Jahr auf einen Samstag und so konnten wir das Fest am eigentlichen Festtag begehen. Mit dem Morgenlob in der Kapelle (leider nur im überschaubaren Kreis) startete der „Tag der ewigen Anbetung“. Den ganzen Tag über blieb das Allerheiligste zur stillen Anbetung und dem persönlichen Gebet in der Kapelle. Am Mittag trafen sich einige zum „Gebet für die Opfer des Missbrauchs in der Kirche“, das sehr eindrucksvoll gestaltet war. Nach dem Sakramentalen Segen am späten Nachmittag, schloss sich der Patroziniumsgottesdienst an, der vom Elisabethensemble musikalisch gestaltet wurde und mit vielen Symbolen und Worten zum Nachdenken anregte. Überwältigt waren wir von der Vielzahl der Mitfeiernden, die uns nicht nur freute, sondern auch zeigte, dass in diesen Zeiten unser Patrozinium immer noch ein glanzvoller Höhepunkt für viele ist. Nach zweijähriger Zwangspause ließen sich dann auch noch über 100 Leute in den Pfarrsaal zum Pfarrfamilienabend einladen, in dessen Rahmen viele für ihren ehrenamtlichen Einsatz geehrt wurden. Darüber hinaus sagten wir Elisabeth Magiera für ihre Tätigkeit als Mesnerin nach 10 Jahre danke und verabschiedeten Adalbert Christowiak, unseren Hausmeister, nach 13 Jahren offiziell in den Ruhestand. Im Rahmen der Feier wurde auch die Elisabethmedaille der Pfarrei wieder verliehen und sie ging diesmal an Henriette Preidel für ihr vielfältiges Tun in und für unsere Gemeinde. Ein Dreigänge-Menü, das allen mundete, rundete den Festtag ab. Nebenher sei auch noch der Adventbasar unseres Pfarrgemeinderates – erstmals in anderer Form – erwähnt. Herzlichen Dank allen, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, dass „unser Festtag“ stattfinden konnte! Wir freuen uns auf das Festjahr 2023/24 zum 60. Kirchweihfest und dem 60. Tag der Pfarreierhebung und die damit verbundenen Veranstaltungen, Aktionen und Gottesdienste, von denen wir hoffen, dass sie genauso gut besucht werden, wie diese Patronatsfeier. Anbei noch einige Impressionen vom 19.11.2022.











# Aktuelles

## Das Kirchenjahr

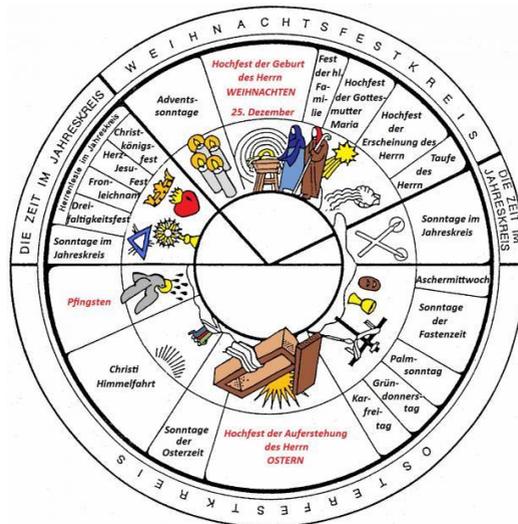
Das Kirchenjahr bezeichnet eine festgelegte Abfolge von Feiertagen und Festzeiten im Laufe eines Jahreskreises und ermöglicht dem christlich orientierten Menschen die gläubige Gestaltung der Zeit. Dabei steht das Kirchenjahr nicht in Konkurrenz zum Kalenderjahr, denn das Jahr als Zeitspanne spielt im Christentum eine eher untergeordnete Rolle. Im Vordergrund steht das Heilsverständnis der Kirche, das in den jährlich sich wiederholenden Kirchenfesten mit seinen Gottesdiensten zum Ausdruck kommt. Andere geläufige Begriffe wie „Jahr des Heils“ oder „Herrenjahr“ nehmen diesen Aspekt des Kirchenjahres auf, während der ältere, aus dem Lateinischen stammende Begriff „Liturgisches Jahr“ eher auf den Festcharakter des Kirchenjahres zielt. Die im Jahresrhythmus gefeierten Sonntags- und Festgottesdienste erinnern und vergegenwärtigen Leiden, Tod und Auferstehung Jesu und halten die Hoffnung auf Jesu Wiederkunft am Ende der Zeit wach. Insofern sind die Entstehung und allmähliche Ausgestaltung des Kirchenjahres auf Tod und Auferstehung Jesu zurückzuführen.

Die Orientierung christlicher Feste und Feiertage am Zeitmaß des Jahres hat ihren Ursprung im frühen Christentum. Die regelmäßige Feier des Sonntags als den Tag, an dem Christus von den Toten auferstanden ist, gibt zunächst den wöchentlichen Rhythmus für die Gottesdienstfeier vor. Mit der Einführung von Ostern in der Mitte des 2. Jahrhunderts gibt es den ersten festen jährlich begangenen christlichen Feiertag. Hinzu kommen einzelne Gedenktage zu Ehren der Heiligen, die im Laufe der Zeit immer mehr werden und zur weiteren Ausgestaltung des Kirchenjahres beitragen. Im 4. Jahrhundert entstehen neue Christusfeste, dazu gehören auch Weihnachten und die Erscheinung des Herrn. Etwas später bildet sich aus den Vor- und Nachbereitungen um Ostern herum der Osterfestkreis mit Fastenzeit, Karwoche, Osterzeit, Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Auf ähnliche Weise entsteht der Weihnachtsfestkreis mit Advent und Weihnachtszeit um Weihnachten herum. Im Zuge der Verehrung Marias, der Mutter Jesu, erfreuen sich Marienfeste zunehmender Beliebtheit. Im Hochmittelalter vervollkommen die so genannten Ideenfeste das Kirchenjahr: dabei geht es um bestimmte Aspekte christlicher Frömmigkeit oder auch um besondere Ehrentitel Christi, wie das Herz-Jesu- oder das Christkönigsfest. Weitere Fest- und Gedenktage nehmen Bezug auf kirchengeschichtliche Ereignisse, die für das Selbstverständnis der katholischen Kirche von Bedeutung sind.

So zahlreich die Feiertage sind, so vielfältig sind auch die unterschiedlichen Aspekte des christlichen Glaubens. Doch allen diesen Festtagen gemeinsam ist die Vergegenwärtigung von Tod und Auferstehung Jesu durch die Feier der Eucharistie. Mit hineingenommen in die Liturgie der verschiedenen Sonn- und Feiertage wird die Geschichte Gottes mit den Menschen, wie sie in der Bibel im Alten und Neuen Testament niedergeschrieben ist.

Der Beginn des Kirchenjahres ist der 1. Adventssonntag, der zugleich den Anfang des weihnachtlichen Festkreises markiert. Er dauert bis zum Sonntag nach Erscheinung des Herrn (Heilige Drei Könige) am 6. Januar. An diesem Sonntag feiert die Kirche die Taufe Jesu. Der Osterfestkreis beginnt mit dem Aschermittwoch und endet nach 13 ½ Wochen mit dem Pfingstsonntag, dem Fest des Heiligen Geistes. Weihnachts- und Osterfestkreis sind die beiden tragenden Säulen des Kirchenjahres. Die dazwischen liegenden 33 bzw. 34 Wochen heißen die Zeit im Jahreskreis oder allgemein Kirchenjahreszeit.

Die Ausgestaltung des Kirchenjahres ist noch nicht an ihr Ende gekommen. Seit dem 20. Jahrhundert werden in der katholischen Kirche immer mehr Sonntage im Jahreskreis als Themensonntage einem besonderen Anliegen gewidmet, wie zum Beispiel der Familiensonntag, der Weltmissionstag der Kinder oder das Erntedankfest, um nur einige zu nennen. Darüber hinaus gibt es auch international begangene Themensonntage, so der Weltfriedenstag (1.1.), der Bibelsonntag (4. Sonntag im Jahreskreis) oder der Barmherzigkeitssonntag (Sonntag nach Ostern). So beginnen wir mit dem 27.11. ein neues Kirchenjahr im Lesejahr A nach Matthäus.



Liebe Kinder, liebe Jugendliche und erwachsene Schwestern und Brüder im Herrn!

**1.** Mit dem heutigen 1. Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr. In den kommenden vier Wochen des Advents üben wir uns neu ein in die Begegnung mit dem menschengewordenen Gottessohn in unserem Leben.

Das Evangelium (Mt 24,42) ruft uns zu Wachsamkeit und Geistesgegenwart auf, aber auch zur Freude über die Ankunft des Herrn. Das kirchliche Brauchtum hilft uns, auch unseren Alltag von dieser geistlichen Wirklichkeit prägen zu lassen: Der Hausgottesdienst am Montagabend will uns einstimmen auf die Adventszeit und Hauskirche erleben lassen; die heilige Barbara mit den Barbarazweigen wird uns das Warten und Er-Warten-Können lehren; der heilige Nikolaus als Vorläufer die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes erfahren lassen; das Frauentragen, die Roratemessen uns daran erinnern, dass Maria Urbild und Vorbild der Kirche ist, und dass wir alle wie Maria – berufen sind, Christus im Herzen zu empfangen und ihn zu den Menschen zu tragen. Die Nähe des Herrn öffnet unsere Sinne und unsere Herzen für die Nöte unserer Mitmenschen. Sie macht uns bereit für persönliche und auch materielle Zuwendung in Gestalt von Spenden und Beteiligung an Hilfsaktionen.

Darüber hinaus wende ich mich heute an Sie mit zwei Anliegen: Das erste ist ein aufrichtiger Dank; das zweite eine Information, verbunden mit einer Ermunterung und Einladung.

**2.** Zum ersten: Uns allen macht die Energieknappheit und die damit einhergehende Verteuerung zu schaffen. Ich vertraue darauf, dass Sie in den Pfarreien besonnene Lösungen finden, so dass in den Pfarrkirchen auch im bevorstehenden Winter Temperaturen herrschen, die Andacht und Aufmerksamkeit ermög-



lichen. Angepasste Kleidung auf der einen und eine moderate Temperatursenkung auf der anderen Seite werden uns den Winter auch in den Kirchen gut überstehen lassen.

Nun hat der deutsche Staat die erhöhten Energiekosten für die privaten Haushalte durch die Auszahlung einer Energiekostenpauschale aufzufangen versucht. Diese Auszahlung hat den Kirchen unverhofft und ungeplant eine erhebliche Geldsumme an zusätzlichen Kirchensteuereinnahmen beschert, weil die Energiekostenpauschale einkommensteuerpflichtig und die Kirchensteuer daran gekoppelt ist. Im Bistum Regensburg haben wir uns umgehend darauf verständigt, dass wir diese Mehreinnahmen denen zukommen lassen wollen, die insbesondere durch die gewaltig erhöhten Energiekosten in wirtschaftliche Nöte geraten. Daher hat der Diözesan-Caritas-Verband in meinem Auftrag ein Konzept erarbeitet, das die Möglichkeit zu finanzieller Soforthilfe und den Ausbau des Beratungsangebots vorsieht. So sollen die rund 3,3 Millionen Euro bei möglichst geringem Verwaltungsaufwand gezielt den Menschen zugutekommen, die durch das Netz staatlicher und anderer Hilfe zu fallen drohen. Auf den Internetseiten des Bistums und des Diözesan-Caritas-Verbandes finden Sie detaillierte Informationen. Ich danke an dieser Stelle von Herzen allen, die uns durch ihre Kirchensteuer in die Lage versetzen, jetzt auch auf diese Weise der sozialen Not begegnen zu können. Vergelt's Gott! Und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas danke ich von Herzen für ihr Engagement im Dienst derer, die unsere Solidarität gerade jetzt in besonderer Weise brauchen.

**3.** Mein zweites Anliegen bezieht sich auf die Einführung und Stärkung eines alten Amtes in der Kirche: die Katechistin / den Katechisten als ein Ehrenamt im Dienst der Evangelisierung. Die Anregung geht von Papst Franziskus aus, der im Mai vorigen Jahres in seinem Schreiben *Antiquum ministerium* das Amt des Katechisten / der Katechistin eingeführt und Ende des Jahres auch einen Ritus für eine bischöfliche Beauftragung hat veröffentlichen lassen.

Dieses alte und zugleich neue Amt ist, ich betone es noch einmal, ein Ehrenamt. Es will nicht die vorhandenen hauptamtlich ausgeübten Laienämter der Pastoralreferentinnen und Gemeindeferenten sowie der Religionslehrerinnen und Religionslehrer ersetzen, es will ihnen sowie den Pfarrern, Kaplänen und Diakonen in den Pfarreien zuarbeiten, sie unterstützen und gegebenenfalls neue Aufgabenfelder erschließen. Infrage kommen getaufte und gefirmte Frauen und Männer, die das 23. Lebensjahr vollendet haben, eine Berufung zu diesem Dienst bei sich erkennen, von ihren Pfarrseelsorgern für geeignet gehalten und vorgeschlagen werden; Frauen und Männer, die ihre Charismen, das heißt ihre

ihnen von Gott gegebenen Begabungen und Fähigkeiten ehrenamtlich in einem für sie bewältigbaren Umfang in die Bezeugung und Weitergabe des Glaubens einbringen möchten. Sie sollen dazu eine zweijährige Ausbildung erhalten, die von der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg organisiert wird. Einem einjährigen Grundkurs, der allgemeinverständlich das Glaubenswissen vertiefen will, wird ein weiteres Jahr der schwerpunktmäßig praktischen Ausbildung in Einzelbereichen folgen. Der erste Ausbildungskurs soll im September 2023 beginnen. Bislang zeichnen sich folgende Bereiche für eine Spezialisierung ab: Sakramentenvorbereitung (Erstkommunion, Firmung, Ehevorbereitung und Ehebegleitung), Ministrantenarbeit, Wallfahrtsbegleitung, Förderung der Hauskirche, Aufbau und Begleitung von Bibel-, Gebets- oder Glaubensgesprächskreisen, Kirchenführung und Erschließung von Volkskunst und Brauchtum, aber auch im sozial-caritativen Bereich wie Krankenbesuchsdienst und Sterbebegleitung, wobei diese Aufzählung keineswegs vollständig ist. Die zweijährige Ausbildungszeit wird mit der bischöflichen Beauftragung abgeschlossen.

Auch im Hinblick auf dieses neue und zugleich alte Amt haben die deutschen Bischöfe in ihrem Schreiben „In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“ vom März dieses Jahres betont:

Die Seelsorge wird „viel mehr als es heute der Fall ist, durch die Vielzahl von Charismen Ehrenamtlicher geprägt und verantwortet werden. Es wird mehr und differenziertere kirchliche Beauftragungen für unterschiedliche seelsorgliche Dienste geben, die mit den Priestern und hauptberuflichen Laien gut zusammenwirken müssen. Hier wird einiges an Verständigung auf der Basis des nun vorgelegten Textes nötig sein.“

Ich bitte Sie alle, entweder sich selbst zu fragen, ob Sie in sich die Berufung spüren, für diesen Dienst geeignet zu sein, oder andere Frauen und Männer anzusprechen und gegebenenfalls zu ermutigen, und dann in Absprache mit den zuständigen Seelsorgern die Initiative zu ergreifen. Alle notwendigen Informationen erhalten Sie ab sofort auch schriftlich auf der Homepage unseres Bistums. Mich ermutigt das Wort von Papst Franziskus, der in *Antiquum ministerium* Nr. 6 schreibt: „*Die persönliche Begeisterung jedes Getauften neu zu wecken und das Bewusstsein zu verlebendigen, zur Erfüllung der eigenen Sendung in der Gemeinde berufen zu sein, erfordert, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören, der es nie an seiner fruchtbaren Gegenwart fehlen lässt [...]. Der Geist beruft auch heute Männer und Frauen, damit sie sich auf den Weg machen, um den vielen entgegenzukommen, die darauf warten, das Schöne, Gute und Wahre*

*des christlichen Glaubens kennenzulernen. Es ist Aufgabe der Hirten, diesen Weg zu unterstützen und das Leben der christlichen Gemeinschaft durch die Anerkennung der Dienste von Laien zu bereichern, die in der Lage sind, durch das »Eindringen christlicher Werte in die soziale, politische und wirtschaftliche Welt« (Evangelii gaudium, 102) zur Verwandlung der Gesellschaft beizutragen.“*

Dazu segne Euch und Sie alle der allmächtige und barmherzige Gott  
der + Vater und der + Sohn und der Heilige + Geist!

Regensburg am Christkönigssonntag, 20. November 2022

+ *Rudolf*

Bischof von Regensburg

*Zur Tradition geworden ist der Adventbrauch des Frauentragens...*



... in unserer Pfarrgemeinde. Darum wollen wir Ihnen auch heuer wieder anbieten, dass Sie der „Muttergottes in der Hoffnung“ einen Tag im Advent bei sich Herberge geben. Leider ist die Liste mit den Terminen bis dato nur von drei Personen/Familien in Anspruch genommen worden. So hoffen wir, dass sich die großen Lücken noch schließen. Für alle, die den Brauch (wirklich noch) nicht kennen sollten, hier nochmals eine kurze Erklärung: **Die Statue der schwangeren Muttergottes** (s. Abbildung) **sucht im Advent Herberge bei Ihnen zu Hause.** Familien oder auch einzelne Personen, die (zusammen) eine besinnliche Zeit mit Gebeten und Liedern gestalten wollen, beherbergen für einen Tag die Muttergottesstatue. Gebets- und Liederhefte werden mitgeliefert. Wenn Sie sich also in die Liste eintragen, bekommen Sie am festgelegten Tag diese Figur anvertraut und sollen sie nach Vereinbarung zum nächsten Beter weitertragen. Darum ist auch eine Liste mit den notwendigen Daten mit dabei. **Am Samstag, 26.11.2022, am Ende der Abendmesse, beginnt die Madonna ihren Weg durch die Pfarrei.** Am **Freitag, 23.12.2022 um 18.00 Uhr beim Abendgottesdienst wird sie offiziell zurückgebracht.** Es ist dies 2022 der längst mögliche Advent von ganzen vier Wochen. Haben Sie neben Weihnachtsvorbereitungen und Christkindlmarktbesuch nicht auch einen Abend für das Gebet und die Besinnung vorgesehen? Anmeldungen und Fragen nimmt das Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten gerne entgegen.

## WUNDER ÜBER WUNDER

Das diesjährige Motto: „**Wunder über Wunder...**“ will uns vor Augen führen, wie wundervoll unser Leben mit Gott ist, der sich zu uns Menschen herabbeugt hat. Darum wollen wir Sie an dieser Stelle zu besonderen Gottesdiensten in dieser Vorbereitungszeit auf Weihnachten hinweisen und einladen. Mit dem Schriftzug „Wunder über Wunder“, der sich Sonntag für Sonntag an einer anderen Stelle im Kirchenraum finden wird, sollen Sie zum „Suchen“ eingeladen werden. Ein Bild aus vier Teilen soll des Weiteren unser „Begleiter durch die Adventzeit“ sein und uns die „Wunder“ des „Friedens“, „des Alltags“, der „Freude“ und „des Lebens“ vor Augen führen. Begleiten wir uns auch das Lied der Sängerin Nena aus den 80er Jahren: „Wunder gescheh'n“. Vor allem an jedem **Sonntag beim Familiengottesdienst um 10.30 Uhr** wollen wir auf die „kleinen und großen Wunder“ hinweisen, die **Gott uns in Jesus Christus** schenkt. **Die Kinder** bekommen heuer die Möglichkeit selbst ein **Bild nach dem Vorbild der großen Bilder** zu gestalten. Zum Mitfeiern dieser Gottesdienste laden wir nicht nur – aber besonders - Familien mit ihren Kindern ein. **Am Abend der vier Adventsonntage** (am Ende des ersten Wochentages, **27.11./ 04.12./11.12. und 18.12.**) beten und singen wir **um 17.00 Uhr** das Stundengebet, die **Vesper** in der Pfarrkirche St. Elisabeth und wollen in dieser guten halben Stunde die vergangene Woche Revue passieren lassen und die kommende Woche in die Hände Gottes legen und so Weihnachten entgegengehen. Ebenso beten wir das Stundengebet der Kirche, die **Vesper** immer **montags um 17.00 Uhr** ebenfalls in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**. Lassen Sie sich auf die Gebete ein, kommen Sie einfach, um mitzufeiern. Genauso herzlich laden wir nach der Erfahrung der vergangenen Jahre ein, in diesem Advent wieder „**echte Roratagesdienste**“ in den Morgenstunden mit uns zu feiern. Am **Dienstag, 06.12. und 20.12..** Die **heiligen Messen** beginnen **jeweils um 06.30 Uhr bei Kerzenschein**. Anschließend soll es -wie vor Corona- wieder ein „**kleines Frühstück**“ im Pfarrhaus geben! Die „**Roratagesdienste am Abend**“ sind immer **donnerstags und samstags, jeweils um 18.00 bzw. 17.00 Uhr in der Pfarrkirche**. Eine „**Adventliche Stunde**“ mit Texten und Musik wird es an den **vier Mittwochen 30.11./07./14. und 21.12.** jeweils um **19.00 Uhr** in der **Pfarrkirche** geben. Diese Abenden werden von Ehrenamtlichen aus der Pfarrei frei gestaltet. Der **Bußgottesdienst** zum Thema: „**Wunderkerzen**“ ist für **Freitag, 16.12. um 19.00 Uhr** geplant. All das gehört zum diesjährigen Angebot in der Adventzeit.

*Kommen und feiern Sie mit.*

*Nehmen Sie die Angebote wahr, die Ihnen gut tun in dieser Zeit!*



**Friede** sei in  
deinem **Haus**

### ***Herzliche Einladung***

*zum gemeinsamen  
Gebet des  
Hausgottesdienstes  
in der Kirche  
St. Elisabeth*

*am Montag,  
den 28. November 2022  
um 17.00 Uhr*



*mit Stephan  
Bachmeier  
an der Gitarre*

**HAUSGOTTESDIENST**  
**im Advent**

**Montag, 28. November 2022  
und am Heiligen Abend**



*Oder um 19.00 Uhr zu  
Hause im Kreise der  
Familie.*

# Adventliche Stunde in St. Elisabeth

Herzliche Einladung zur

**Adventlichen Stunde um 19.00 Uhr in St. Elisabeth**

30. November 2022

Maria spricht: „Fiat, dein Wille geschehe!“

*(Gestaltung: Lissi Blaim und Lydia Wurm - Gitarre)*

7. Dezember 2022

„Bleibt wachsam“

*(Gestaltung: Gabriele Meyer und Lydia Wurm - Gitarre)*

14. Dezember 2022

„Santa Lucia bringt Licht und Lusekatter“

*(Gestaltung: Laura Dengler, Barbara Bachmeier  
und Jasmin Dengler – Flöte)*

21. Dezember 2022

„Immanuel, Gott mit uns“

*(Gestaltung: Ursula Burger und Paul Windschüttl – Orgel)*



Bild: Yohanes Vianey Lein  
In: Pfarrbriefservice.de

# Gottesdienst und Begegnung mit Menschen aus der Ukraine

Wir beten für den Frieden seit Ausbruch des Krieges.



## Herzliche Einladung

**an alle ukrainische Mitbürger  
und alle, die in Verbundenheit  
für den Frieden beten wollen.**

zum

**Rorate-Gottesdienst bei Kerzenschein**

am 3. Dezember 2022 um 17.00 Uhr

mit anschließender Begegnung im Pfarrsaal.



ly invitation to all Ukrainian fellow citizens

and all those who want to pray for peace in unity.

After mass we will come together in parish hall

**You will find us: St. Elisabeth – Oppelner Str. 13 – Straubing**

**Tel. ++49 9421 60787**

# Weihnachts-G'schichten in St. Elisabeth

An der Harfe:  
**MATHILDA RÄB**

Am Piano:  
**ANDREAS FRIEDLÄNDER**

Kreismusikschule  
Straubing-Bogen

**g** **gaetano**  
center | orchestra | chamber

Fotos: Theater Event / S. Friedländer / Claudia Hautumm @ pjbelle.de / Plakat: www.gaetano.eu

**GERDA  
STEINER**

**GAETANO  
DE MARTINO**

## WEIHNACHTS-G'SCHICHTEN mit GERDA STEINER

Von humorvoll bis besinnlich • Musikalisch umrahmt

**04** DEZ.  
2022  
**14.30 UHR**

**Pfarrsaal St. Elisabeth, Straubing**

10 € / 8 € ermäßigt | Leserservice, Straubinger Tagblatt

Kaffee, Tee und Gebäck frei & CD-/DVD-Verlosung



# Seniorenachmittag

**Nikolausfeier**



**in St. Elisabeth – Pfarrsaal**

**am: 07.12.2022**

**Beginn: 14.00 Uhr**

**mit Nikolausbesuch und weihnachtlicher  
Musik, Punsch und Plätzchen**

...



**und Brotzeit zum Abschluss**

**Gäste sind herzlich willkommen**

## „Herbergssuche“

Am 17.12.2022 lädt Barbara Bachmeier wieder zum Trauerweg von Niederachdorf nach Kirchroth ein. Herzlich angesprochen sind alle Trauernden, die ein Stück des Trauerweges zusammen gehen wollen; dabei kann der Verlust auch schon längere Zeit zurück liegen.

Die Gruppe will sich gemeinsam auf „Herbergssuche“ machen. Der Donau entlang, lädt der ebene Weg zu Gesprächen untereinander ein. Anschl. Einker.



Bild: Peter Weidemann  
In: Pfarrbriefservice.de

Treffpunkt ist um 7.30 Uhr beim Schulparkplatz Kirchroth. Alle aktuellen Schutz- und Hygienevorschriften werden eingehalten, deswegen bitte auch eine Maske mitbringen.

Bitte auf gutes Schuhwerk achten und ein Getränk und evtl. eine kleine Brotzeit im Rucksack dabeihaben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen und Anmeldung bitte bei Barbara Bachmeier,  
Tel. 09428-8842 (ab 19.00 Uhr oder Anrufbeantworter)  
oder [barbara.bachmeier@hotmail.com](mailto:barbara.bachmeier@hotmail.com)

# Krippenspiel am Heiligen Abend

„Jesus und der kleine Hirtenjunge Jakob“



## um 16.00 Uhr

mit der Mini-Band St. Elisabeth

Gedenkgottesdienst für Eltern, die ihr Kind verloren haben

**Gedenk-  
gottesdienst  
für Eltern,  
die ihr  
Kind  
verloren  
haben**



***DU FÜR MICH***

**St. Elisabeth – Straubing  
am 28.12.2022, 18.30 Uhr**

**Musikalische Gestaltung: Frau Regina Wildner-Gruber**



**FRANZISKUS**  
HOSPIZ-VEREIN STRAUBING-BOGEN EV

B<sup>eten</sup>m.B<sup>arbara</sup>

# Sternsingeraktion 2023

Liebe Mädchen und Buben! Liebe Jugendlichen! Liebe Eltern!

Hast du Lust als einer der Heiligen Drei Könige verkleidet, mit deinen Freunden Spaß zu haben und zugleich etwas Gutes für andere zu tun? Du bist in der 3. Klasse oder weiter? Dann mach mit bei der Sternsingeraktion am **3. und 4. Januar 2023!**

Das diesjährige Motto lautet:

**„Kinder stärken – Kinder schützen!  
In Indonesien und weltweit!“**



Es wäre schön, wenn wieder so viele oder sogar mehr Kinder helfen könnten wie in den vergangenen Jahren. Unzähligen Notleidenden, v.a. Kindern, konnte durch die Sternsingeraktion unserer Pfarrei St. Elisabeth geholfen werden. **Viele Menschen warten auch heuer wieder auf unsere Hilfe!** Gerade während der vielen Krisen, die durch Corona und den Ukrainekrieg entstanden sind, ist es wichtig, dass wir uns dieses Jahr wieder einsetzen und helfen! *Die dann geltenden Hygieneregeln werden wir beachten!*

Frag doch mal deine Eltern, ob du auch mitmachen darfst und gib dann die nebenstehende **Anmeldung** bei einem Gottesdienst in der Kirche, im Pfarrbüro, in der Schule bei Pfr. Plank oder beim ersten Treffen ausgefüllt **bis zum 10. Dezember 2022** ab.

Vielleicht könnte auch deine Mutter oder dein Vater (d)eine Gruppe mal einen (Vormitt-) Tag begleiten.

Es grüßt dich herzlich – im Namen aller Verantwortlichen:



Johannes Plank, Pfarrer

# Ablauf der Sternsingeraktion

**Bitte mit Mund-Nasen-Bedeckung kommen!**

- ★ Erstes Treffen am **Samstag, 10. Dezember 2022 um 10 Uhr** (bis ca. 11.30 Uhr) im **Pfarrsaal und den Kellerräumen**. Hier werden die Gruppen eingeteilt, du bekommst einige Infos, den Sternsinger-Text und du probierst dein Königsgewand an.
- ★ Unsere Sternsingergruppen (jeweils zu dritt mit einer erwachsenen Begleitperson) sind am **03. und 04.01.2023 unterwegs** durch die Straßen unserer Pfarrei. (Einsatz ab 8.45 Uhr mit Mittagspause bis ca. 16.00 Uhr.) Je mehr Gruppen wir sind, desto kürzer wird natürlich der Einsatz. Gruppen mit jüngeren Kindern meist nur bis 15 Uhr, da schaut die Begleitperson, wie fit die Kids noch sind.
- ★ Am **Sonntag, 01.01.2023 findet um 17.00 Uhr** der feierliche Aussendungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Elisabeth statt. Treffpunkt zum Umkleiden um 16.30 Uhr im Pfarrsaal.
- ★ Nach getaner Arbeit feiern wir miteinander einen festlichen Gottesdienst und zwar am Hochfest der Erscheinung des Herrn (Dreikönigsfest), **Freitag, 06.01.2023 um 10.30 Uhr** in der Pfarrkirche. Treffpunkt zum Umkleiden um 10 Uhr im Pfarrsaal.

Bei Fragen wendet euch an:  
Dengler Jasmin: 0162/9105202

# Anmeldung zur Sternsingeraktion

---

Vorname, Name

Klasse

Darf auf das Gruppenfoto, das auf unserer Homepage, im Pfarrbrief und für die Zeitung verwendet wird.

ja

nein

Darf ohne erwachsene Begleitung in der Gruppe als Sternsinger unterwegs sein.

ja

nein

---

Adresse

---

Telefon

---

Ort, Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigter

-----  
*Folgenden Abschnitt ausfüllen, wenn Sie als Erwachsener eine Gruppe begleiten können. Bitte im Pfarrbüro oder nach dem Gottesdienst abgeben für die Planung.*

Ich

\_\_\_\_\_  
Vorname, Name (Elternteil, Pate, Tante, Onkel, Oma, Opa...)

könnte eine Sternsingergruppe begleiten am (gerne beide Tage):

- Dienstag, 03.01.2023  
 Mittwoch, 04.01.2023

---

Telefonnummer

Unterschrift der Begleitperson



Der **Bußgottesdienst vor Weihnachten** findet am **Freitag, 16.12.** um **19.00 Uhr in St. Elisabeth** statt. Für alle, die sich diesen Termin heute schon vormerken möchten. Auch der **Bußgottesdienst** wird unter dem Leitwort „**Wunder(kerzen)**“ stehen. Gelegenheit zum **Empfang des Bußsakramentes** (Feier der Versöhnung) ist in der Adventzeit – wie gewohnt – **samstags vor der Abendmesse um 16.00 Uhr oder natürlich nach Absprache** mit Pfarrer Plank oder Pater Anil. Bitte beachten Sie, dass Sie das **Beichtzimmer** im südlichen Seitenschiff sowohl für die anonyme Beichte als auch für ein Beichtgespräch nutzen können.



Dieser Pfarrbrief, den Sie in Händen halten, umfasst den Zeitraum bis 25.12. Trotzdem wird in der Woche nach dem vierten Advent der **große Weihnachtspfarrbrief** wieder an alle Haushalte gehen und in der Pfarrkirche aufliegen. **Am Ende der dritten bzw. Anfang der vierten Adventwoche bitten wir unsere Austräger und Austrägerinnen wieder um ihren Dienst.** Neben den Weihnachtsgottesdiensten, zu denen wir recht herzlich einladen, findet

sich **allerhand Wissenswertes über unsere Pfarrei** und eine **kleine Terminübersicht für die kommenden Monate**. Der Weihnachtspfarrbrief umfasst wieder einen etwas **längeren Zeitraum von 6 Wochen**, nämlich vom 17.12.2022 bis 29.01.2023. Wir bitten dies vor allem bezüglich **gewünschter Messintentionen** zu beachten und **rechtzeitig im Büro** heilige Messen **eintragen** zu lassen oder von einem Kuvert Gebrauch zu machen, welches Sie beschriftet und mit 5,-- € je Intention im Briefkasten des Pfarrbüros einwerfen können. Viel Spaß und Freude beim Durchblättern und Lesen unserer Pfarrbriefe wünschen wir Ihnen und sagen in diesem Zusammenhang danken wir **Herrn Werner Vau** und **Frau Barbara Bachmeier** für das **Korrekturlesen** während des ganzen Jahres und **den Druck**, sowie **Herrn und Frau Gmeinwieser** fürs **Falten und Heften der Pfarrbriefe**.

Im Pfarrbüro gibt es eine reiche Auswahl an **Weihnachtskarten mit und ohne Kuvert, als Klapp- oder** vereinzelt noch als **Postkarte** zum **Preis** von **1,00 €** bzw. **1,50 €**. Sie zeigen **Motive unserer Weihnachtskrippen aus vergangenen Jahren**. Eine neue Karte mit dem Motiv der Pfarreikrippe vom letzten Jahr ist auch heuer wieder zusätzlich erhältlich. Bitte greifen Sie bei dieser Weihnachtskarte der persönlichen Art zu, solange der Vorrat reicht.

## Veranstaltungen in unserer Pfarrei vom 26. November bis 25. Dezember 2022



Nicht nur in der Adventzeit, sondern das ganze Jahr über, laden wir zum **Abendlob der Kirche**, der Vesper in **unserer Pfarrkirche** ein. Derartige Gottesdienste werden in Zukunft immer wichtiger werden, wenn Pfarreien größer werden und nicht mehr an jedem Ort täglich die Messe gefeiert werden kann. Vielleicht dürfen wir unser Beten nicht allein an der Anzahl der Mitfeiernden messen, die ja auch stellvertretend für alle unsere Gebete vor Gott bringen. Dennoch laden wir herzlich zur Mitfeier **jeden Montag um 17.00 Uhr** ein. Die ersten Termine sind: **28.11.** (= **Hausgottesdienst**)/ **05./12.** und **19.12.** Jeder ist herzlich willkommen!



In unserer Pfarrkirche liegen ab **26./27.11. Handzettel für den Hausgottesdienst im Advent** aus. Der Hausgottesdienst soll (nach Möglichkeit) am **Montag, 28.11.** um **19.00 Uhr** in den **Familien oder auch allein gebetet werden** und steht heuer unter dem Leitwort: „**Friede sei in deinem Hause**“. Das häusliche Gebet ist eine schöne Möglichkeit für alle, die sich gern mal eine Stunde der Ruhe wünschen. Sollten Sie an diesem Abend wirklich nicht Zeit haben, können Sie dieses Gebetsheft auch an einem anderen Tag des Advents gebrauchen. Außerdem können Sie bereits um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Elisabeth zum Gebet mit Barbara Bachmeier zusammenkommen. Bitte werfen Sie es auch nicht weg, es ist eine **Anregung für die Gestaltung des Heiligen Abends zu Hause**. Sie sehen, dieses Heftchen ist im wörtlichen Sinne vielseitig verwendbar. Viel Freude beim Beten und Singen.



Zu unserem **Rorategottesdienst am Dienstag, 06.12.** und **20.12.** um **06.30 Uhr**, am **Donnerstag, 01./08./15.** und **22.12.** um **18.00 Uhr** und am **Samstag, 26.11./03.12./10.12.** sowie am **17.12.** um **17.00 Uhr** jeweils in unserer **Pfarrkirche St. Elisabeth** laden wir Sie sehr herzlich ein.



Den ersten Donnerstag eines jeden Monats, auch im Advent, nutzen wir zum **Gebet um geistliche Berufe**. Wir beten am **Donnerstag, 01.12.** vor der Abendmesse (Rorate), um **17.30 Uhr** den **Rosenkranz** und bitten den „Herrn der Ernte“ um genügend **Priester- und Ordensberufe, Diakone** und **pastorale Mitarbeiter**.



Am **Freitag, 01.12.**, der dem heiligen Luzius von Chur geweiht ist, laden wir um **18.00 Uhr** zur **heiligen Messe** ein, an deren Ende eine eucharistische Anbetung mit sakramentalem Segen steht.



Das **Fest des heiligen Nikolaus** fällt in diesem Jahr auf einen Dienstag. Da das „Nikolakirchlein“ immer noch nicht zugänglich ist, können wir in diesem Gotteshaus auch nicht das gewohnte Patrozinium feiern, was sehr schade ist. Wir laden Sie darum am **Morgen des 06.12. zu einem festlichen Rorategottesdienst** ein. Beginnen werden wir um **06.30 Uhr** und um **10.00 Uhr** feiern wir mit den Bewohner/innen des **Seniorenheims St. Nikola** ihren Patron.



Das **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria**, im Volksmund „Mariä Empfängnis“ genannt, wird alljährlich mitten in der Adventzeit, am **08.12.** gefeiert. Darum laden wir Sie am **Donnerstag, 08.12.** zum festlichen **Rorategottesdienst um 18.00 Uhr in unsere Pfarrkirche St. Elisabeth** herzlich ein.



Am **Samstag, 10.12.** findet das **erste Sternsingertreffen um 10.00 Uhr** im **Pfarrsaal** statt. **Wir bitten viele Kinder und Jugendliche sich zu melden** und die **Sternsingeraktion 2023** durch ihr Mittun zu unterstützen! Das **Treffen der Sternsinger-Begleiter** ist für den **Donnerstag, 15.12.** um **19.00 Uhr** im **Pfarrsaal** geplant.



Unsere **Monatsmesse für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre** begehen wir am **15.12.** um **18.00 Uhr** als **Rorategottesdienst**. Dabei werden nach den Fürbitten wieder die Namen der Verstorbenen vorgetragen, die im Dezember 2012-2021 gestorben sind.



Am **Freitag, 16.12.** findet unser **Bußgottesdienst vor Weihnachten** statt. Beginn ist um **19.00 Uhr** in der **Pfarrkirche**. (Bitte beachten Sie dazu auch die Rubrik Hinweise in diesem Pfarrbrief.)



Unsere **Schönstattfamilie** lädt am **Samstag, 17.12.** um **09.00 Uhr** in die **Pfarrkirche St. Elisabeth** zur **Bündnismesse** im Advent mit **Erneuerung des Liebesbündnisses** ein.



Unsere Ministrantenschar ist auch im **Advent** sehr aktiv, wie z. B. mit Nikolausaktion und Lebkuchenverkauf. Nähere Infos und die Anmeldung für die Aktionen entnehmen unsere Ministranten bitte dem aktuellen **MINI-NEWS**.

An dieser Stelle sagen wir **allen Gruppenleitern** und **unseren derzeitigen Oberministranten Markus Eckl** und **Jasmin Dengler**, den **Redakteuren** der Minizeitung und **unseren Planschreibern Philipp Rosanka** und **Patrick Feher** herzlichen Dank für alle Dienste. Am **3. Advent (10./11.12.)** verkaufen unsere Ministranten ihre **selbstgebackenen Lebkuchen**, außerdem **selbstgemachten Weihnachtsschmuck** und **schenken Glühwein aus.** (*Bitte bringen Sie dazu eine eigene Tasse von zu Hause mit!*) Der Erlös ist zur **Aufbesserung der Ministrantenkasse** bestimmt.

## WUNDER ÜBER WUNDER

Die **sonntäglichen Familiengottesdienste am 27.11./04.,11. und 18.12. um 10.30 Uhr** sind auch heuer wieder besonders gestaltet und befassen sich mit dem Motto: „**Wunder über Wunder...**“. Beachten Sie die erläuternden Ausführungen in diesem Pfarrbrief. Unsere **Kinder** bekommen **in den Wochen** hin bis zur **Feier der Christgeburt** jeweils eine Anregung, ihren Adventbegleiter selbst weiter zu gestalten, der sich am Heiligen Abend vervollständigt! Wer immer da ist, hat zu Weihnachten einen echten „Hingucker“ als Bild zu Hause stehen oder hängen. Mehr wird nicht verraten!



Beim **Abendlob am 4. Adventssonntag, 18.12. um 17.00 Uhr** können Sie das **Friedenslicht aus Bethlehem** mit nach Hause nehmen. Sie finden das Licht aber auch während der gesamten Weihnachtszeit an der Krippe in unserer Pfarrkirche.



Am **Freitag, 23.12.**, finden die **Adventgottesdienst der Grund- und Mittelschule Ulrich Schmidl** vor den Weihnachtsferien **in der evangelischen Versöhnungskirche** statt. Die Zeiten sind **08.15** und **09.15 Uhr**.



Mit dem letzten Adventgottesdienst am **Freitag, 23.12. um 18.00 Uhr** beenden wir auch die **Adventaktion „Frauentragen“** und laden Sie ein, diesen letzten **Adventgottesdienst** mitzufeiern, ehe sich mit dem **Heiligen Abend** der **Weihnachtsfestkreis** öffnet. Die letzte **Messfeier im persönlichen Anliegen** für dieses Jahr, die ebenfalls mit diesem Gottesdienst stattfindet, ist ein weiterer Grund zu kommen und mitzufeiern.



# Vorschau auf die Feier des Heiligen Abend, der Heiligen Nacht und der Weihnachtsfeiertage

Höhepunkt des Weihnachtsfestes ist für alle Christen der Besuch der Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen. Nach zwei Jahren unter Auflagen angesichts der Pandemie freuen wir auf ein hoffentlich „normales“ Weihnachten, abgesehen von Kriegen, Unruhen und Energiekrise. Wir würden uns wünschen und hoffen, dass die Teilnahme so gut ist, wie beim vorangegangenen Patrozinium oder sogar noch mehr. Kommen Sie und nehmen ihre Lieben einfach mit!



## **Samstag 24.12.2022, Heiliger Abend**

10.00 Uhr: heilige Messe zum „Heiligen Abend“ im Seniorenheim St. Nikola  
(nur für Heimbewohner/innen)

14.30 Uhr: Kinderwortgottesdienst zum „Heiligen Abend“  
in der Pfarrkirche St. Elisabeth

16.00 Uhr: Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche St. Elisabeth (Wortgottesdienst)

21.45 Uhr: Einstimmung in die Christmette

## **22.00 Uhr: feierliche Christmette in der Pfarrkirche**

## **Sonntag 25.12.2022, Hochfest der Geburt des Herrn (1. Weihnachtstag)**

08.30 Uhr: feierlicher Weihnachtsgottesdienst

10.30 Uhr: feierlicher Weihnachtsgottesdienst

## **Montag, 26.12.2022, Fest der Heiligen Familie (2. Weihnachtstag)**

08.30 Uhr: feierlicher Weihnachtsgottesdienst

10.30 Uhr: feierlicher Weihnachtsgottesdienst

## **Samstag 31.12.2022, Silvester**

16.30 Uhr: Jahresschlussgottesdienst (Wortfeier mit eucharistischem Segen)

23.30 Uhr: Messe ins neue Jahr hinein

## **Sonntag 01.01.2023, Neujahr**

10.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

17.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

# Unser neuer Regionalkantor und Dekanatskirchenmusiker Julian Beutmüller stellt sich vor

Unterrichtsangebot für Orgel und Chorleitung



Seit Oktober ist Julian Beutmüller als neuer Regionalkantor und Bischöflicher Beauftragter für die Kirchenmusik in den beiden Dekanaten Straubing-Bogen und Deggendorf-Viechtach tätig. Die Haupttätigkeit besteht in der Aus- und Weiterbildung nebenberuflicher Kirchenmusiker. Hierfür besteht das Angebot, kostenlos und in der Pfarrei vor Ort Chorleitungs- und Orgelunterricht in liturgischem Orgelspiel und Orgelliteratur bei ihm zu nehmen. Sollten Sie Interesse an diesem Angebot haben, können Sie sich jederzeit bei Regionalkantor Julian Beutmüller melden.

Julian Beutmüller hat in Regensburg, London und Freiburg die Studiengänge Kirchenmusik, Orgel, Orgelimprovisation und Chorleitung mit Auszeichnung studiert und ging als Preisträger aus mehreren entsprechenden Wettbewerben hervor.

Kontakt: [julian.beutmüller@bistum-regensburg.de](mailto:julian.beutmüller@bistum-regensburg.de)  
Weitere Informationen: [www.julian-beutmüller.de](http://www.julian-beutmüller.de)

## Kollektenergebnisse:



<b>Eine-Welt-Waren-Verkauf (23.10.)</b>	<b>431,80 €</b>
<b>Kollekte Priesterausbildung Ost- und Mitteleuropa (02.11.)</b>	<b>171,35 €</b>
<b>Kollekte Jugend- und Arbeiterseelsorge (06.11.)</b>	<b>244,56 €</b>
<b>Kollekte Patrozinium (19.11.)</b>	<b>336,05 €</b>
<b>Kollekte Diaspora (20.11.)</b>	<b>226,57 €</b>
<b>Spenden f. neuen Ofen Pfarrheim</b>	<b>600,00 €</b>
<b>Spenden Patrozinium – „Sparschwein“</b>	<b>525,00 €</b>
<b>Erlös Adventbasar</b>	<b>586,20 €</b>

Wir sagen Ihnen ein herzliches „Vergelt’s Gott“ dafür!

# Herzliche Einladung



zum Tag der **Schulpatenschaften** für Kinder in Indien  
mit Pater Dr. Laban Nanduri, SAC – der das Projekt ins Leben gerufen hat.



Der Tag beginnt mit einem Dankgottesdienst am Tag des Vinzenz Pallotti und Pater Laban berichtet am Nachmittag anschaulich über „Vidya Jyothi – Das Licht des Wissens“; denn Bildung schafft Zukunft.



## 10.30 Uhr Dankgottesdienst

in der Stadtpfarrkirche St. Elisabeth – Straubing

## 14.00 Uhr Treffen im Pfarrsaal

mit Berichten über das Kastenwesen in Indien, die Stellung der Dalits in der indischen Gesellschaft, die Diskriminierung und der Gewalt gegen die Dalits, insbesondere gegen Dalit-Christen, denen er mit dem Projekt in Andrah-Pradesh helfen möchte.

**22. Januar 2023**



## Bildung schafft Zukunft: Schulpatenschaften in Andhra Pradesh/ Indien



**Vidya Jyothi**  
„Das Licht des Wissens“  
Schulpatenschaften in  
Andhra Pradesh/Indien



Bildung ist ein Menschenrecht. Bildung schafft Zukunft. Sie ist sehr wichtig um die eigene Persönlichkeit zu formen und Armut zu überwinden. Indien ist geprägt von den unterschiedlichen Kasten. Vor allem Kinder aus den Dalitkasten leiden unter Analphabetismus. Nach den Angaben der Indischen Planungskommission leben 48 Prozent der indischen Dalits unterhalb der staatlich ermittelten Armutsgrenze und 65 Prozent gehören zu den Analphabeten des Landes. Typescherweise arbeiten die Meisten als Tagelöhner/innen. Eine Frau verdient 2,50 Euro, und ein Mann 7 Euro für einen Tag Arbeit, wenn sie die Arbeit finden. Aber so eine Arbeit finden sie auch nicht jeden Tag. Wegen der Armut und höheren Schulgebühren schicken sie ihre Kinder lieber zur Arbeit als Tagelöhner als in die Schule.

Weil ich selbst ein Dalit bin, und erlebte, was in der Indischen Gesellschaft ein Dalit-sein heißt, möchte ich nun durch dieses Projekt „**Vidya Jyothi**“ unter dem Motto **‘Bildung für alle’** und

**‘Bildung schafft Zukunft’** den Kindern aus Dalitfamilien in meiner Heimatregion helfen, damit diese Unterprivilegierten auch eine gute Schulbildung erhalten und zu guten Menschen heranreifen können.

Die Schulbildung kostet in dieser Umgebung 25 Euro im Monat, 100 Euro für 4 Monate und 300 Euro für ein Jahr. Nach Ihrem Wunsch werden die Spendenquittungen bei der Angabe der Adresse ausgestellt werden. Ihre Hilfe ermöglicht einem Dalitkind in Indien den Zugang zur Bildung; schenkt ihm/ihr eine glückliche Kindheit; gibt ihm/ihr eine gute Zukunft; Hilft ihm/ihr auf eigenen Füßen stehen zu können. Ich freue mich über jede Unterstützung und jede Schulpatenschaft.



Pallottiner KdÖR  
IBAN: DE75 7202 0070 0007 7054  
17

BIC: HYVEDEMM408  
Verwendungszweck: Vidya Jiothi



Ihr Pfarrer zur Mithilfe  
Laban Nanduri SAC  
Email: laban83@gmx.de  
Handy: 015146387043

## **Der Basteltipp: (Advents-)Kranz selber binden**

Ein Adventskranz stimmt mit seinen Kerzen und dem Duft auf die Weihnachtszeit ein. Hier erfährst du, wie du ihn selber bastelst. Und wenn es schon zu spät sein sollte für einen Adventskranz, kannst du deinen schön dekorierten, grünen Kranz zu Weihnachten verschenken.

### **Was du brauchst:**

- jede Menge grüner Zweige, ca. 8-10 cm lang (z.B. Blautanne, Fichte, Zypresse und Wacholder aus dem eigenen Garten oder einer Gärtnerei)
- eine fertige Kranzunterlage aus Stroh oder fertiger Steckmasse aus dem Bastelladen oder Gärtnerei
- 4 Kerzenhalter zum Stecken (gibt es zur Weihnachtszeit in Blumengeschäften oder der Gärtnerei) und dazu passende Kerzen
- 2-3 Rollen Blumenwickeldraht, eine Gartenschere oder Zange
- Schmuck: kleine Zapfen, Nüsse, kleine Äpfel, Hagebutten, Beeren und Holzstücke (aber auch Physalis, Hagebutten und sogar rote Chilischoten können toll aussehen)

### **So wird's gemacht:**

1. Zuerst kürzt du mit der Gartenschere Bündel von 3-5 Zweigen auf die gleiche Länge (ca. 8-10 cm)
2. Dann wickelst du dieses Sträußchen mit Blumendraht ganz fest auf die Kranzunterlage. Lege dann das nächste Bündel daneben und binde es ebenfalls fest, bis die gesamte Breite der Kranzunterlage durch die Reihe der Bündel schön bedeckt ist.
3. Dann bindest du die nächste Reihe Zweigbündel so auf den Kranz, dass die festgebundenen Zweigenden und der Draht der ersten Reihe überdeckt werden.
4. So arbeitest du dich Reihe für Reihe am Kranz vorwärts, bis du

wieder am Anfang angekommen bist. Vorsichtig wird die letzte Reihe dann unter die überstehenden Zweige der allerersten Reihe fest gedrahtet.

5. Nun kannst du mit kleinen Stücken Wickeldraht den Schmuck am Kranz und den Zweigen festbinden.
6. Zum Schluss werden im gleichmäßigen Abstand die Kerzenhalter mit den Kerzen in den Kranz hinein gestochen. Sie müssen sehr fest und senkrecht angebracht werden. Achte auch darauf, dass keine hoch stehenden Zweige in die Nähe der Kerzen gelangen. Ansonsten werden sie mit der Gartenschere noch etwas gekürzt.

**Tipp:** Wenn du Zimtstangen, Zweige von Rosmarin, Lavendel, Lorbeer und getrocknete Orangenscheiben als Schmuck in den Kranz bindest, duftet der Adventskranz herrlich nach Weihnachten.

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de





**Samstag 26.11.                      Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von  
Konstanz  
MARIEN-SAMSTAG**

**16.00 Uhr Beichtgelegenheit**

**16.30 Uhr Rosenkranz**

**17.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe Erster Adventgottesdienst mit Segnung der Adventkränze - Beginn des Frauentragens - Rorategottesdienst bei Kerzenschein mit der Stubenmusik**

Wolfgang Veit f. + Mutter zum Stbtg.

MG: Erna Hagenauer f. + Ehemann, Roswitha, Anita und Hermann

MG: Marianne Jobst f. + Ehemann, Vater und Opa Leo Jobst zum Gebtg.

MG: Lydia Geith mit Familie f. + Mutter und Oma Lydia Häusler zum Stbtg.

MG: Xaver Schütz f. + Eltern

MG: Familie Orschulok nach Meinung

MG: Ottilie Würger f. + Vater zum Stbtg.

MG: Irmgard Feiertag f. + Schwiegervater Johann Feiertag

**18.30 Uhr Nacht der offenen Kirche zur Einstimmung in den Advent:  
„Mit allen Sinnen GOTT begegnen“**

27. November 2022

**1. Adventssonntag**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 2,1-5

2. Lesung: Römer 13,11-14a

Evangelium:

Matthäus 24,37-44



Ulrich Loose

» Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt dies: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! «

**08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)**

**10.30 Uhr hl. Messe (Gestalteter Familiengottesdienst)**

Marta Kubina bittet um Gottes Schutz und Segen f. Dominika und Martina

MG: Bruno Sturm f. + Mutter zum Stbtg. und + Ehefrau Maria

MG: Waltraud Wagner f. + Klaus Kratzer, Hermann Wellner und Peter Ries

MG: Familie Böck/Kampka f. + Eltern, Großeltern



4. Dezember 2022

## Zweiter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 11,1-10

2. Lesung: Römer 15,4-9

Evangelium: Matthäus 3,1-12



Ulrich Loose

» In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! «

**08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)**

**10.30 Uhr hl. Messe (Gestalteter Familiengottesdienst)**

v. d. Kindern f. + Mama Liane zum Stbtg. und + Papa Georg Stieghafner

MG: Stefanie Bayer f. + Cousin Thomas Stieghafner

MG: Josef Damberger f. + Vater und Großeltern

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Franz Xaver Plank z.

Gebtg. u. Namenstag u. + Barbara Plank z. Namenstag

**17.00 Uhr Zweites Abendlob im Advent am "Barbaratag" in der Elisabethkapelle**

**Montag 05.12. Hl. Anno, Bischof v. Köln, Reichskanzler**

**17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Zünd an in uns des Lichtes Schein"**

**Dienstag 06.12. Hl. Nikolaus, Bischof v. Myra**

**06.30 Uhr hl. Messe - Rorategottesdienst bei Kerzenschein am "Nikolaustag" mit anschl. Frühstück**

Elisabeth, Gabi, Barbara f. + Anna Hirschi

**10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe - Patroziniumsgottesdienst im Seniorenheim**

**Mittwoch 07.12. Hl. Ambrosius, Bischof v. Mailand, Kirchenlehrer**

**08.00 Uhr hl. Messe**

Frau Krismer nach Meinung

MG: Konvent der Elisabethinen Azlburg f. + Pfarrer Msgr.

BGR Hubert Panhölzl

**19.00 Uhr Adventliche Stunde: „Bleibt wachsam“**

*(Gestaltung: Gabi Meyer und Lydia Wurm -Gitarre)*

**Donnerstag 08.12. HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFAU UND GOTTESMUTTER MARIA**

**18.00 Uhr Festmesse zum Hochfest der "Ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria"**

**Rorategottesdienst bei Kerzenschein**

Familie Braun f. + Angehörige, Verwandte u. Freunde

MG: Familie Emili f. + Ehemann Stefan, Verwandte,  
Bekannte und Freunde

MG: Jürgen Effhauser f. + Vater zum Gebtg u. + Mutter.

MG: Johannes Plank f. + Heinz Effhauser zum Gebtg. u. +  
Franziska Effhauser

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Rosina Plank z. Stbg.  
v. d. Pfarrei f. + Maria Zimmerhackl

## Freitag 09.12.

## Hl. Johannes Didacus (Juan Diego Cuah- toatzin), Glaubenszeuge

18.00 Uhr hl. Messe

Gertrud Tretter f. + Oma zum Stbtg.

MG: Familie Waas f. + Angehörige

## Samstag 10.12.

## Gedenktag Unserer Lieben Frau von Loreto

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe -

### **Rorategottesdienst bei Kerzenschein**

Familie Stellmach f. beiderseits + Großeltern

MG: Lydia Geith f. + Ehemann Johann Geith zum Stbtg. und  
+ Vater Albert Häusler zum 30. Stbtg.

MG: Familie Gutscher f. + Hildegard Kainz

11. Dezember 2022

### **Dritter Advent**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 35,1-6a.10

2. Lesung: Jakobus 5,7-10

Evangelium:  
Matthäus 11,2-11



Ulrich Loose

» In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Gestalteter Familiengottesdienst) mit Tauffeier für **Leo Andreas Baumann**

Marta Kubina bittet um Gottes Schutz und Segen f. Barbara und Thomas

MG: Familie Vera Ferstl f. + Großeltern

MG: Margareta Buchner f. Cousine Maria Anleitner

MG: Waltraud Wagner f. Wallgauer Schwestern

MG: v. d. Pfarrei f. + Agnes Neuwirth

11.30 Uhr Tauffeier für **Laura Schäfer und Julian Kettl**

17.00 Uhr Drittes Abendlob im Advent in der Elisabethkapelle

**Montag 12.12. Gedenktag Unserer Lieben Frau von Guadalupe**

17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Licht, das keinen Abend kennt"

**Dienstag 13.12. Hl. Odilia, Äbtissin, Gründerin v. Odilienberg u. Niedermünster im Elsass, Hl. Luzia, Jungfrau, Märtyrin in Syrakus**

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

**Mittwoch 14.12. Hl. Johannes v. Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer**

08.00 Uhr hl. Messe Gertraud Wagner f. + Ehemann und + Eltern

19.00 Uhr Adventliche Stunde: **Santa Lucia bringt Licht und Lussekatte**  
(Gestaltung: Laura Dengler, Barbara Bachmeier und Jasmin Dengler, Flöte)

**Donnerstag 15.12. Donnerstag der 3. Adventswoche**

18.00 Uhr hl. Messe - Rorategottesdienst bei Kerzenschein

**GEDENKMESSE für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im Dezember**

- 2012: Georg Bauer, Dieter Gutmann, Maria Hartl, Nadja Friedrich, Leokadia Jarosinski, Brigitte Wurzing, Barbara Rappl
- 2013: Berta Bulmann, Anna Gruber, Maria Ertl, Claudia Brett, Ingrid Haigner
- 2014: Johann Fischböck, Karl Biederer, Edith Koller, Johann Mühlbauer, Philomena Heitzer, Elfriede Dünstl, Liselotte Michel, Friedrich Soukup, Anna Seiler, Berta Bachmeier
- 2015: Andreas Meier, Friederike Mauerer, Walter Haimerl, Maria Amann, Gerhard Kerscher, Rudolf Wasl
- 2016: Alois Tremmel, Maria Huber, Michael Andretzky, Josef Heigl, Emilie Kalischko, Elwira Steinach
- 2017: Walburga Nickles, Franz Heimerl, Anton Waas, Ingrid Karl, Alfred Ruhland
- 2018: Rosa Zitzelsberger, Kreszenz Groy, Hildegard Schreckenberger
- 2019: Agnes Neuwirth, Theresia Waas, Ludwig Jobst, Waltraud Sibecnik, Manfred Dittmannsberger, Rosa Ziegler
- 2020: Paul Primbs, Marie Ullmann, Emma Reeps, Sven Märklstetter, Gertrud Reff, Irene Lüttich, Ottilie Bohmann, Ottilie Ettl, Anna Knott, Elfriede Jedlicka, Anton Schmidbauer, Hildegard Krischer, Maria Schweiger
- 2021: Elsa Reinhardt, Manfred Knott, Petra Eckmann, Herbert Blöchl, Margot Pircher, Renate Bauer

**Freitag 16.12. Freitag der 3. Adventswoche**

19.00 Uhr Bußgottesdienst vor dem Weihnachtsfest

## Samstag 17.12.

09.00 Uhr Bündnismesse

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr 1. Sonntagsgottesdienst am Vorabend - hl. Messe

Rorategottesdienst bei Kerzenschein

## Samstag der 3. Adventswoche

Familie Magiera f. + Vater und Opa zum 35. Stbtg. und + Mutter und Oma zum Gebtg.

MG: Frau Magiera f. + Maria Zimmerhackl

v. d. Kindern f. + Vater und Opa Johann Breu zum Gebtg.

MG: Gabi Bachmeier f. + Vater

MG: Familie Stellmach f. beiderseits + Großeltern

MG: Helga Dietl-Spranger f. + Lebensgefährten Hermann Dietlmeier und Frau Luise Krä

MG: Frau Richtarsky f. + Paternkind Hans Oberender zum Stbtg.

MG: Frau Lazzeri f. + Angehörige

MG: Erika Hammerlindl f. + Ehemann Josef, Eltern und Schwiegereltern

MG: v. d. Pfarrei f. + Therese und Anton Waas

18. Dezember 2022

### **Vierter Advent**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

2. Lesung: Römer 1,1-7

Evangelium:

Matthäus 1,18-24



Ulrich Loose

»» Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. ««

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Gestalteter Familiengottesdienst)

Elke Dünzl f. + Vater

MG: Marta Kubina f. + Familienangehörige der Familien Kubina und Juraschek

MG: Familie Böck/Kampka f. + der Familien

MG: Berta Vogl und Maria Dünzl f. + Nichte Renate Nanik

MG: Inge Bornschlegl f. + Mutter zum Stbtg.

MG: Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann Robert, Alfred Sell + Enkel Matthias und + Angehörige

MG: Therese Wyrzgol f. + Tochter Irene und Schwiegersohn Werner und + der Familien Wyrzgol, Pancherz und Gralla

MG: Familie Waas f. + Mutter und Oma Theresia zum Stbtg.  
MG: v. d. Pfarrei f. + Therese und Anton Waas

**17.00 Uhr Viertes Abendlob im Advent in der Elisabethkapelle mit "Empfang des Friedenslichts aus Betlehem"**

**Montag 19.12. Montag der 4. Adventswoche**

17.00 Uhr Abendlob (Vesper) - "Bleib bei uns, Herr"

**Dienstag 20.12. Dienstag der 4. Adventswoche**

06.30 Uhr hl. Messe - Rorategottesdienst bei Kerzenschein am "Nikolaustag" mit anschl. Frühstück

Barbara Bachmeier zum Dank

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

**Mittwoch 21.12. Mittwoch der 4. Adventswoche**

08.00 Uhr hl. Messe Familie Braun f. + Angehörige, Verwandte u. Freunde  
MG: Frau Krismer nach Meinung

19.00 Uhr Adventliche Stunde

*(Gestaltung: Frau Ursula Burger und Paul Windschüttl - Orgel)*

**Donnerstag 22.12. Donnerstag der 4. Adventswoche**

18.00 Uhr hl. Messe - Letzter Rorategottesdienst bei Kerzenschein

Familie Braun f. + Mutter, Oma, Uroma zum Gebtg.

**Freitag 23.12. Hl. Johannes von Krakau, Priester**

08.15 Uhr Adventgottesdienste der GS Versöhnungskirche

09.15 Uhr Adventgottesdienste der MS in der Versöhnungskirche

18.00 Uhr hl. Messe zum "Ende der Aktion Frauentragen"

Familie Waas f. + Vater und Opa Anton zum Stbtg.

MG: Gertraud Wagner f. + Ehemann und + Eltern

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Katharina Sobczuk z.  
Gebtg.

**Samstag 24.12. Samstag der 38. Woche im Jahreskreis**

10.00 Uhr Gottesdienst zum "Heiligen Abend" im Seniorenheim

14.30 Uhr Kleinkindergottesdienst zum Heiligen Abend

16.00 Uhr Wortgottesdienst zum Heiligen Abend für Kinder mit Krippenspiel

21.45 Uhr Einstimmung auf die Christmette

22.00 Uhr Feierliche Christmette in Konzelebration

23.30 Uhr Glühweinausschank auf dem Kirchplatz - Mettenwurstessen der Minis

## Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ulrich Loose

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

### (Adveniat-Kollekte)

**08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst) WEIHNACHTSGOTTESDIENST**

Familie Waas zu Ehren der Geburt Jesu Christi

**10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) WEIHNACHTSGOTTESDIENST,**

Andrea Fröhlich f. + Mama Ingrid Karl zum Stbtg. und +  
Oma Kreszenz Kuglmeier

MG: Frau Scheufler f. + Eltern und Angehörige

MG: Josef Liebl f. + Eltern und Angehörige

MG: Familie Waas zu Ehren der Geburt Jesu Christi

MG: Familie Stellmach f. + Mutter und Schwiegermutter  
zum Gebtg.

MG: Familie Eherer f. + Ehemann, Vater und Opa

MG: Familie Orschulok nach Meinung

MG: Katrin Damberger f. + Opa Johann Vogl

MG: Rosa Damberger f. + Schwester Cilli Plank

MG: Familie Plank f. + Ehefrau u. Mama Cilli u.

alle + Angehörigen, Freunde u. Wegbegleiter

MG: v. d. Pfarrei f. + Therese und Anton Waas



# Unsere Pfarrei im Überblick



## Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing

Büro: 09421/60787

www.st-elisabeth-straubing.de

E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de



**Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing**  
**IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1**

### Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

**Johannes Plank**, Stadtpfarrer

Tel. 09421/60787

**P. Anil John Kaipranpadan O.Carm.**, Pfarrvikar

Tel. 09421/60787

**Corinna Knott**, Pastoralreferentin (z. Zt. freigestellt)

Tel. 09421/7899290

### ... und wir sind auch für Sie da:

#### Kirchenverwaltung

Peter Steinbeißer, Kirchenpfleger

Tel. 09421/71964

#### Pfarrgemeinderat

Katrin Damberger, PGR-Sprecher

Handy: 0151/24038743

Sonja Haimerl, stellv. PGR-Sprecherin

Handy: 0176/55611649

#### Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin

Tel. 09421/60787

#### Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ulrike Wenk, Kita-Leiterin

Tel. 09421/63133

#### Seniorenfahrten

Christa Hautmann

Tel. 09421/430098

#### Schönstattfamilie

Tel. 09421/6595



#### Kirchenmusik

Sandra Pacher

Tel. 09422/809641

Paul Windschüttl

Tel. 09421/60702



#### Ministranten/Jugend

Jasmin Dengler

Handy: 0162/9105202

Markus Eckl

Handy: 0160/1788633

#### Internet/Homepage

Dominik Scholtis

Handy: 0176/97650446

#### Datenschutzbeauftragter

Gerhard Bielmeier

Tel. 0941/597102

**Öffnungszeiten im Pfarrbüro:** Mo.–Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 300 Stück